Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 24 191
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Robbin Juhnke (CDU)

vom 14. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Juli 2020)

zum Thema:

Situation und Auswirkungen von privaten Kunstsammlungen auf den Kunst- und Kulturstandort Berlin II

und **Antwort** vom 28. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Juli 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Dr. Robbin Juhnke (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 24191

vom 14.07.2020

über **Situation und Auswirkungen von privaten Kunstsammlungen auf den Kunst- und Kulturstandort Berlin II**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betritt teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die in den Antworten aufgeführten in Berlin ansässigen Kunstinstitutionen um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Die Stellungnahmen wurden der Beantwortung zu Grunde gelegt.

1. Wie bewertet der Senat den Wert von privatem Mäzenatentum für den Kunst- und Kulturstandort Berlin und durch welche Maßnahmen fördert der Senat diese Form von bürgerschaftlichem Engagement konkret?

Zu 1.:

Der Senat ist sich der hohen Bedeutung von privatem Mäzenatentum für den Kunst- und Kulturstandort Berlins sehr bewusst. Ohne bürgerschaftliches Engagement auch im Bereich Kunst und Kultur kann eine offene und plurale Gesellschaft auf Dauer nicht funktionieren. Das bürgerschaftliche Engagement im Bereich Kunst und Kultur findet in unzähligen unterschiedlichen Formen statt. Die Mitgliedschaft in Fördervereinen und Freundeskreisen, private Kunstankäufe, das Veranstalten von Ausstellungen und Vernissagen, die Unterstützung beim Aufbau von Netzwerken, die Überlassung von Produktionsorten zu günstigen Konditionen sind nur einige Beispiele. Aufgrund der Vielzahl der Formen bürgerschaftlichen Engagements gibt es auch keine einheitliche Förderung eines solchen Engagements durch den Senat. Anerkennung von besonderen Leistungen im ehrenamtlichen Bereich durch Verdienstorden wäre als eine Form der Förderung durch den Senat besonders hervorzuheben. Darüber hinaus besteht in den öffentlich-rechtlichen Stiftungen des Landes Berlin die Möglichkeit, Sammlungskonvolute einzubringen.

2. Wie fördert der Senat den Austausch zwischen privaten Kunstsammlern und den staatlichen Kulturinstitutionen in Berlin?

Zu 2.:

Der Senat hat bereits in Antwort zur Frage 5. der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/23898 darüber informiert, dass die Senatsverwaltung für Kultur und Europa seit 2012 mit privaten, öffentlich zugänglichen zeitgenössischen Kunstsammlungen im Rahmen der Berlin Art Week kooperiert. Auch staatlich geförderte Kulturinstitutionen präsentieren sich im Rahmen der Berlin Art Week.

Auch in den Stiftungsräten der landeseigenen Museen, deren Vorsitz das jeweilige für Kultur zuständige Senatsmitglied oder eine von ihm benannte Vertretung hat, sind teilweise Privatsammlerinnen und Privatsammler als Stiftungsratsmitglieder berufen. Der Senat hat bereits in der Antwort zur Frage 6. der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/23898 darauf hingewiesen, dass insbesondere die Museen und Ausstellungshäuser direkt mit Sammlerinnen und Sammlern verhandeln und zusammenarbeiten. Die landeseigenen Museen mit ihrem jeweiligen Stiftungsrat, pflegen im Rahmen ihrer Themenschwerpunkte und Museumsinhalte den Kontakt zu privaten Kunstsammlerinnen und Kunstsammlern. Deren Anliegen und Interessen sowie ein inhaltlicher Austausch finden zwischen den Museen und Kunstsammlerinnen und -sammlern direkt und in persönlichem Kontakt statt. Der Kultursenator oder seine Vertretung wird darüber in den jeweiligen Stiftungsratssitzungen regelmäßig informiert.

Es gibt jedoch darüber hinaus viele Formen der Zusammenarbeit zwischen öffentlich geförderten Kunstinstitutionen in Berlin und privaten Sammlerinnen und Sammlern. Beispielhaft sei hierbei die Zusammenarbeit zwischen den Kunst-Werken Berlin e.V., der Julia Stoschek Collection und OUTSET Germany-Switzerland erwähnt, die in dem Projekt KW Production Series zwei Neuproduktionen pro Jahr im Bereich künstlerisches Bewegtbild fördern.

3. Wie viele Kunstausstellungen wurden in Zusammenarbeit mit privaten Sammlern und ihren Sammlungen von den Berliner Kunstinstitutionen in den vergangenen 5 Jahren durchgeführt und wie hat sich diese Zahl entwickelt? (Bitte mit Auflistung der Kulturinstitution, dem privaten Sammler, der jeweiligen Ausstellung sowie der Anzahl der aus den privaten Sammlungen ausgestellten Stücke.)

Zu 3.:

Hierauf ist bereits in Antwort zur Frage 6. der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/23537 eingegangen worden. In den letzten fünf Jahren haben die folgenden Kunstausstellungen in Zusammenarbeit mit privaten Sammlerinnen und Sammlern und in Berlin ansässigen, öffentlich geförderten Kunstinstitutionen stattgefunden:

Brücke-Museum:

In den vergangenen fünf Jahren wurden im Brücke-Museum 15 Ausstellungen veranstaltet, in denen Kunstwerke privater Sammler bzw. privater Kunstsammlungen ausgestellt wurden. Insgesamt handelt es sich über den Betrachtungszeitraum um 589 Werke aus privaten Sammlungen, inklusive der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung

bzw. dem Fördererkreis Brücke-Museum e.V., die in den verschiedenen Ausstellungen überwiegend neben dem Hausbestand gezeigt wurden. Einzige Ausnahme: Die Ausstellung Ernst Ludwig Kirchner. Die Schweizer Jahre. Meisterwerke aus der Sammlung E.W. Kornfeld 2018/19 wurde komplett aus der Sammlung E.W. Kornfeld bestückt. Lässt man die Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung sowie den Fördererkreis Brücke-Museum e.V. außer Betracht, waren in den folgenden Ausstellungen Werke aus Privatbesitz bzw. privaten Nachlässen zu sehen:

- Eine Leihgabe aus Privatbesitz, „Otto Mueller. Einklang und Anmut“, 2015
- Privatbesitz (16 Leihgabe) bzw. Nachlass Kaus (neun Leihgaben), „Max Kaus – Erich Heckel. Eine Künstlerfreundschaft“, 2015
- Nachlass Pechstein, „Max Pechstein – Pionier der Moderne“, 29 Leihgaben, 2015/2016
- Nachlass Hanna Bekker vom Rath (vier Leihgaben) sowie Privatbesitz (eine Leihgabe), „Karl Schmidt-Rottluff. Bild und Selbstbild“, 2016
- Nolde Stiftung Seebüll (41 Leihgaben) bzw. Nachlass Jolanthe Nolde (22 Leihgaben), „Emil Nolde. Der Maler“, 2016
- Nolde Stiftung Seebüll (22 Leihgaben), „Exotische Welten. Kakteen und außereuropäische Blütenpflanzen im Werk von Emil Nolde und Karl Schmidt-Rottluff“, 2016/2017
- Nachlass Heckel (zwei Leihgaben) bzw. Nachlass Pechstein (eine Leihgabe), „Wege des Expressionismus. Gemälde und Graphik der Künstlergruppe „Brücke““, 2016/2017
- Nachlass Jolanthe Nolde (sechs Leihgaben) sowie Nachlass Pechstein (zwei Leihgaben), „50 Jahre Brücke-Museum – Die Künstler der Brücke. Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphik“, 2017/2018
- Ein Werk aus Privatbesitz, „Ein Künstlermuseum für Berlin: Karl Schmidt-Rottluff, Leopold Reidemeister und Werner Düttmann“, 2018
- Sammlung E.W. Kornfeld (19 Leihgaben) sowie eine Leihgabe aus Privatbesitz, „1913: Die Brücke und Berlin“, 2018
- Nachlass Pechstein (elf Leihgaben), Nachlass Heckel (drei Leihgaben) sowie zwei Werke aus Privatbesitz, „Flucht in die Bilder. Die Künstler der Brücke im Nationalsozialismus“, 2019
- Sammlung E.W. Kornfeld (drei Leihgaben), Sammlung Gerlinger (zwei Leihgaben), Galerie Henze & Ketterer (fünf Leihgaben), Nachlass Heckel (eine Leihgabe) sowie sechs Werke aus Privatbesitz, „Unzertrennlich. Rahmen und Bilder der Brücke-Künstler“, 2019/2020
- Ein Werk aus dem Nachlass Kaus, „Max Kaus. Unter Freunden“, 2020

Georg-Kolbe-Museum:

- Sammlung Abis, Ausstellung „Asana Fujikawa/David Hockney“, 25 Leihgaben, 2019
- Sammlung Knauf, Ausstellung „Zarte Männer in der Skulptur“, 35 Leihgaben, 2018
- Sammlung Knauf, Ausstellung „Bildhauerinnen in der Berliner Moderne“, 40 Leihgaben, 2018
- Stiftung Arp e.V., Ausstellung „Hans Arp. Der Nabel der Avantgarde“, 40 Leihgaben, 2015

Kunsthaus Dahlem:

Im Kunsthaus Dahlem haben lediglich Ausstellung mit Werken aus privaten Familiennachlässen stattgefunden.

- Privater Familiennachlass in Berlin, Ausstellung „Joachim Gutsche“, circa 30 Werke, 2016
- Privater Familiennachlass bei Berlin, Ausstellung „Fritz Kühn“, 40 Werke, 2017
- Privater Familiennachlass bei Berlin, Ausstellung „Armin Stern“, 46 Werke, 2018
- Privater Familiennachlass in England, Ausstellung „Jussuf Abbo“, 47 Werke, 2019

Stiftung Berlinische Galerie:

Die Berlinische Galerie hat in den letzten fünf Jahren keine Ausstellungen in Zusammenarbeit mit privaten Sammlern und deren Sammlungen durchgeführt.

Stiftung Bröhan-Museum:

Das Bröhan-Museum arbeitet bei seinen Ausstellungen gleichermaßen mit öffentlichen Institutionen und privaten Leihgeberinnen und Leihgebern zusammen. In fast jeder Ausstellung werden auch Leihgaben aus privatem Besitz gezeigt. Ausstellungen, die ausschließlich aus Privatbesitz bestückt wurden, hat es in den letzten fünf Jahren im Bröhan-Museum nicht gegeben. In der Reihe der Blackbox-Ausstellungen wurden allerdings einige Ausstellungen ausschließlich von Künstlern oder Ihren Nachlassverwaltern bestückt.

Stiftung Stadtmuseum Berlin:

Die Sammlungen des Stadtmuseums Berlin gründen sich seit 1874 auf bürgerschaftliches Engagement. Dazu zählen unmittelbar Schenkungen von Objekten an das Museum, Finanzmittel zum gezielten Erwerb von Kunstobjekten sowie unselbstständige Stiftungen mit Kunstbesitz. In eigentlich jeder Sonderausstellung und in den permanenten Ausstellungsangeboten in der Nikolaikirche und im Märkischen Museum sind deshalb Objekte von privaten Sammlerinnen und Sammlern bzw. aus Sammlungen ausgestellt und zu sehen. Ausschließliche Kunstausstellungen gehören jedoch eher nicht zum Repertoire des Stadtmuseums.

Staatliche Museen zu Berlin:

Bei den Staatlichen Museen zu Berlin handelt es sich nicht um eine Berliner Kulturinstitution, sondern vielmehr um in Berlin ansässige Kulturinstitutionen. Zum Teil gehen die Museen auf private Sammlungen zurück, wie z.B. das Museum Berggruen, die Sammlung Scharf-Gerstenberg, die Helmut-Newton-Stiftung etc. In den verschiedenen Museen haben in den letzten fünf Jahren die folgenden Kunstausstellungen in Zusammenarbeit mit privaten Sammlerinnen und Sammlern stattgefunden.

1. Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof

Im Hamburger Bahnhof werden unter dem Titel „Die Sammlungen. The Collections. Les Collections." regelmäßig Sammlungspräsentationen gezeigt, die aus den Beständen der Nationalgalerie sowie der Sammlungen Marx, Marzona und der Friedrich Christian Flick Collection bestückt werden

Darüber hinaus sind in den vergangenen fünf Jahren folgende Sonderausstellungen präsentiert worden, die wesentlich auf den Beständen privater Sammlungen im Hamburger Bahnhof basierten:

- Friedrich Christian Flick Collection im Hamburger Bahnhof:
    - „A Few Free Years: Von Absalon bis Zobernig. Schenkungen von Friedrich Christian Flick an die Nationalgalerie", 2015/2016
    - „moving is in every direction. Environments – Installationen – Narrative Räume" mit Werken aus der Sammlung der Nationalgalerie, der Friedrich Christian Flick Collection im Hamburger Bahnhof, der Sammlung Marx, der Haubrok Foundation sowie ausgewählte Leihgaben; 2017
    - „Local Histories" mit Werken aus der Friedrich Christian Flick Collection, der Sammlung der Nationalgalerie und Leihgaben, 2018/2019
    - „Magical Soup. Medienkunst aus der Sammlung der Nationalgalerie, der Friedrich Christian Flick Collection im Hamburger Bahnhof und Leihgaben", 2020/2021

- Sammlung Marx:
    - „Das Kapital. Schuld – Territorium – Utopie", 2016
    - Neueinrichtung Sammlung MARX im Rahmen des Forschungs- und Ausstellungsprojekts „Hello World", 2017/2018
    - „Der Elefant im Raum. Skulpturen aus der Sammlung Marx und der Sammlung der Nationalgalerie", 2018/2019
    - „Zeit für Fragmente. Werke aus der Sammlung Marx und der Sammlung der Nationalgalerie", 2020/2021

- Sammlung MARZONA:
    - „A-Z. Die Sammlung Marzona" 2014-2016

- Sammlung HAUBROK:
    - „Im Dialog. Werke der Haubrok Foundation in der der Sammlung der Nationalgalerie", 2017/2018

2. Gemäldegalerie

Sammlung Würth:

- „The Last Judgement Sculpture", ein Hauptwerk des britischen Künstlers Anthony Caro, 2019/2020.

3. Neue Nationalgalerie

Sammlung Pietzsch:

In der Neuen Nationalgalerie wurde unmittelbar vor Schließung des Hauses am Kulturforum die Ausstellung "20 Werke für das 20. Jahrhundert. Sammlung Pietzsch" gezeigt. Ein großer Ausschnitt der Pietzsch-Sammlung war darüber hinaus zwischenzeitlich in der Ausstellung "Hello World" im Hamburger Bahnhof zu sehen.
Zur Wiedereröffnung der Neuen Nationalgalerie im Frühsommer 2021 wird es eine Sammlungspräsentation zur Klassischen Moderne geben, in der nach aktuellem Planungsstand 21 Werke der Sammlung Pietzsch einbezogen werden sollen.

4. Museum Berggruen

Im Museum Berggruen werden neben den 199 Objekten, die seit dem Jahr 2000 Eigentum der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (im Folgenden: „SPK“) sind, auch 136 Objekte als Dauerleihgaben der Familie Berggruen aufbewahrt. Dabei handelt es sich um 65 Dokumente (wie z.B. Briefe) sowie um 71 Kunstwerke (wie z.B. Ölgemälde, Zeichnungen oder Skulpturen), welche ohne Unterschied zu den SPK-eigenen behandelt werden und je nach dem kuratorischen Konzept von Dauerpräsentation und Sonderausstellung zwischen Galerieräumen und Depot wechseln. Auf den Objektschildern sind die Leihgaben der Familie Berggruen als solche ausgewiesen.
Sämtliche aufgeführte Sonderausstellungen haben mit Dauerleihgaben der Familie Berggruen stattgefunden.

- Kabinettausstellung „Sideways Teil 2: Alexander Calder – Paul Klee“, 2015
- Kabinettausstellung „Sideways Teil 3: Henri Laurens – Pablo Picasso“, 2015 dazu eine Leihgabe aus Sammlung Pietzsch
- Kabinettausstellung „Studio Cézanne“, 2016
- „George Condo. Confrontation“, 2016/2017 dazu eine Leihgabe aus einer Privatsammlung
- Kabinettausstellung „Marc Chagall. Die Modernität des Dekorativen“, 2017/2018
- Kabinettausstellung „Klee und die Abstraktion“, 2019
- „Pablo Picasso x Thomas Scheibitz“, 201972020, dazu eine Leihgabe aus einer Privatsammlung

5. Museum für Fotografie

- „Arbeiten in Geschichte. Zeitgenössische chinesische Fotografie und die Kulturrevolution.“, 39 Leihgaben aus privaten Sammlungen, 2017/2018
- „Das Feld hat Augen. Bilder des überwachenden Blicks.“, 23 Leihgaben aus privaten Sammlungen, 2017
- „Künstler Komplex. Fotografische Porträts von Baselitz bis Warhol. Sammlung Platen.“ 192 Leihgaben aus privaten Sammlungen, 2018
- „Berlin in der Revolution 1918/19. Fotografie, Film, Unterhaltungskultur.“, 94 Leihgaben aus privaten Sammlungen, 2018/2019.
- „FOTOGRAFIE. Wolfgang Schulz und die Fotoszene um 1980.“, 74 Leihgaben aus privaten Sammlungen, 2020.

6. Helmut-Newton-Stiftung

Ausstellungen aus eigenen Beständen der Stiftung:

- „Helmut Newton: Permanent Loan Selection“, 2014/2015
- „Newton. Horvat. Brodziak“, 2015
- „Helmut Newton: Pages from the Glossies / Greg Gorman: Color Works“,
- „Alice Springs: The MEP Show/ Helmut Newton: Yellow Press / Mart Engelen: Portraits“, 201672017
- „Mario Testino. Undressed / Helmut Newton. Unseen / Jean Pigozzi. Pool Party“, 2017
- „Guy Bourdin. Image Maker / Helmut Newton. A Gun for Hire / Angelo Marino. Another Story“, 2017/2018
- „Between Art & Fashion. Photographs from the Collection of Carla Sozzani“, mit weiteren 248 Leihgaben aus anderen privaten Sammlungen, 2018
- „Saul Leiter. David Lynch. Helmut Newton: Nudes“, 2018/2019
- „Helmut Newton. SUMO / Mark Arbeit. George Holz. Just Loomis. THREE BOYS FROM PASADENA / Photo Collection of Helmut and June“, 2019

7. Kunstbibliothek

- „Ein Foto kommt selten allein. Paare, Reihen und Serien aus der Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek“, Präsentation der Neuerwerbungen der Kunstbibliothek der letzten 25 Jahre, 2016
- „Body Performance“, mit weiteren 28 Leihgaben aus anderen privaten Sammlungen 2019/2020

8. Sammlung Scharf-Gerstenberg

Die Sammlung Scharf Gerstenberg besteht seit Anbeginn nur aus Dauerleihgaben (293 Werke). Leihgeberin und Leihgeber sind zum einen die "Stiftung Dieter Scharf in Erinnerung an Otto Gerstenberg (281 Werke) und die Tochter des Stifters Julietta Scharf (14 Werke). Es haben die folgenden Ausstellungen mit Werken aus Privatbesitz stattgefunden.

- „Surreale Sachlichkeit“, mit zwei Leihgaben aus Privatbesitz 2016/2017
- „Im Reich der Misteldruiden (Yves Tanguy)“ mit 196 Leihgaben aus Privatbesitz 2017/2018
- „Max Ernst, Zeichendieb“, mit einem Werk aus Privatbesitz, 2018/2019
- „Lebenskleckse – Todeszeichen. Horst Janssen zum Neunzigsten“, mit fünf Werken aus Privatbesitz, 2019/2020

4. Welche privaten Kunstsammlungen befinden oder befanden sich in landeseigenen Liegenschaften? (Bitte mit tabellarischer Auflistung sortiert nach Liegenschaft, Sammlung sowie Grund und Zeitpunkt für die Beendigung der Nutzung.)

Zu 4.:

Dem Senat sind keine privaten Kunstsammlungen bekannt, die sich in landeseigenen Liegenschaften befinden oder befanden.

Wie bereits in Antwort zur Frage 5. der Schriftlichen Anfrage 18/23898 ausgeführt, gibt es jedoch einige privatrechtlich organisierte Museen, die u.a. Kunst sammeln und bewahren und vom Land Berlin öffentlich gefördert werden. Von diesen öffentlich institutionell geförderten Häusern befinden sich das Bauhaus-Archiv e.V. sowie das Atelierhaus Dahlem gGmbH in landeseigenen Liegenschaften.

5. Wie hoch ist die durchschnittliche Miete pro Quadratmeter für private Kunstsammlungen in landeseigenen Liegenschaften und wie hat sich diese, auch im Verhältnis zur Entwicklung auf dem Berliner Mietmarkt, in den vergangenen 5 Jahren entwickelt?

Zu 5.:

Es sind keine privaten Kunstsammlungen in landeseigenen Liegenschaften untergebracht, siehe auch die Antwort zur Frage 4.

Die durchschnittliche Miete für die landesgeförderten Kultureinrichtungen, die in dem Vermögen der Berliner Immobilienmanagement GmbH untergebracht sind, belaufen sich seit dem 1. Januar 2020 auf 7,90 €/m².

6. Welche der Kulturinstitutionen Berlins hat in den vergangenen 5 Jahren Schenkungen oder Dauerleihgaben von privaten Kunstsammlern erhalten? (Bitte mit tabellarischer Auflistung sortiert nach Institution, Kunstwerk, Kunstsammler/Sammlung, Wert des Kunstwerks.)

Zu 6.:

Auch hierzu hat der Senat kürzlich bereits teilweise in der Antwort zu Frage 7. zur Schriftlichen Anfrage Nr. 18/23527 Stellung genommen.

Die folgenden in Berlin ansässigen Kunstinstitutionen haben in den vergangenen fünf Jahren Schenkungen oder Dauerleihgaben von privaten Kunstsammlerinnen und Kunstsammlern erhalten:

Institution	**Kunstwerk**	**Kunstsammler/Sammlung**	**Wert des Kunstwerks**
Brücke-Museum	Diverse Schenkungen von 55 Werken diverser Künstler	Schenkungen diverser Privatleute und Nachlassverwalter	Gesamtwert ca. 3 Mio. €
Georg-Kolbe-Museum	Eine Skulptur von Jenny Wiegmann Mucchi	Anonym	Versicherungswert 10.000 €
Georg-Kolbe-Museum	Konvolut	Sammlung Fuchs	Wert 100.000 €
Georg-Kolbe-Museum	Umfangreiches Konvolut	Sammlung Maria von Tiesenhausen	Gesamtwert rund 800.000 €

Georg-Kolbe-Museum	Vier Skulpturen als Dauerleihgabe von di Fiori, Georg Kolbe bzw. Georg Marcks	Anonym	Dauerleihgaben
Kunsthaus Dahlem	Eine Plastik von Fritz Kühn bzw. eine Arbeit auf Leinwand von Wolf Vostell	Nachlass Fritz Kühn bzw. Nachlass Wolf Vostell	Dauerleihgaben
Stiftung Berlinische Galerie	Insg. ca. 190 Kunstwerke aus den Bereichen Moderne Kunst sowie Grafische Sammlung	Schenkungen diverser Privatpersonen oder Sammler	Gesamtwert ca. 735.000 €
Stiftung Stadtmuseum	Diverse Kunstwerke der Künstlerin Elisabeth Störmer-Hemmelgarn	Störmer-Hemmelgarn-Stiftung	Unselbständige Stiftung Stiftungswert bei Gründung 2018 120.000 €
Stiftung Stadtmuseum	Diverse Werke des Künstlers Fritz Ascher	Fritz-Ascher Stiftung	Unselbständige Stiftung, Stiftungswert bei Gründung 2019 8.000 €
Stiftung Stadtmuseum	Ca. 280 gestickte Bildteppiche und ca. 500 Entwurfszeichnungen	Helga-Goetze-Stiftung	Unselbständige Stiftung, Stiftungswert bei Gründung 2020 40.000 €
Stiftung Stadtmuseum	Ca. 280 Kunstwerke aus dem Umfeld des Künstlerpaars Christa und Gerhard Wolf	Christa-und-Gerhard-Wolf-Stiftung	Unselbständige Stiftung, Stiftungswert bei Gründung 2020 39.000 €
SPK	Diverse Werke/Werkomplexe von Hanne Darboven, Robert Breer, Bill Bollinger, Vadim Abramovic Sidur, Leo von Klenze, Max Beckmann, Hans Purmann, Lesser Ury, Arno Brekcer, Elaine Sturtevant, Walter Dahn, Hans-Peter Feldmann	Von diversen Privatpersonen	Unbekannt
SPK	110 Werke	Graphischen Gesellschaft zu Berlin	Dauerleihgabe

SPK	35 Werke	Schering-Stiftung	Dauerleihgabe

Bei den vereinzelten Schenkungen, die die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in den letzten fünf Jahren erhalten hat, handelt es sich in der Regel um Rückführungen verloren gegangener Ausstattungsteile oder Kunstgut aus dem Besitz von Privatpersonen, nicht von Sammlerinnen und Sammlern.

7. Erfahren die Kunstwerke, welche private Kunstsammler den Berliner Kulturinstitutionen geschenkt oder als Dauerleihgabe überlassen haben, eine besondere Wertschätzung, etwa durch eine besonders sorgsame Lagerung, Pflege oder Präsentation?

Zu 7.:

Grundsätzlich erfahren die den Institutionen anvertrauten Kunstwerke die gleiche Sorge, Sorgfalt und Umsicht wie die der jeweiligen Institution gehörenden Kunstwerke, welches bei Schenkungen auch darin begründet liegt, dass bei einer Schenkung das Eigentum auf die betreffende Institution übergeht. In einigen Fällen, wie z.B. beim Georg-Kolbe-Museum oder dem Kunsthaus Dahlem bestehen bei den Dauerleihgaben besondere Vereinbarungen, z.B. im Hinblick auf die Präsentation der Objekte. Häufig werden die Werke in den Ausstellungen mit dem Namen der Schenker/Stifter ausgewiesen.

8. Sind dem Senat Fälle bekannt, bei denen Schenkungen oder Dauerleihgaben privater Kunstsammler durch unsachgemäße Lagerung, Pflege oder Präsentation beschädigt oder zerstört wurden und wenn ja, welche? (Bitte mit tabellarischer Auflistung der betreffenden Kulturinstitution, des Kunstwerks sowie Grund für und Art der Beschädigung bzw. für Zerstörung.)

Zu 8.:

Bis auf den unten aufgeführten Fall, sind dem Senat keine Fälle bekannt, bei denen Schenkungen oder Dauerleihgaben privater Kunstsammlerinnen und Kunstsammler beschädigt oder zerstört wurden.

Der Nationalgalerie wurden im November 2010 13 Leihgaben der Haubrok Foundation übergeben. Es handelt sich durchgängig um raumgreifende Werke zeitgenössischer Kunst. Darunter ist auch das Werk „Howl“ (2004) von Tom Burr, eine aus zwei Teilen à 180 x 150 x 600 cm bestehende Außenskulptur aus Metall. Bei Vertragsabschluss wurden von einer von der Haubrok-Foundation beauftragten Restauratorin zusammen mit einem Restaurator der Nationalgalerie Zustandsprotokolle für die Leihgaben erstellt. Die Außenskulptur von Tom Burr, die mehrfach im Außenraum präsentiert worden und von dem Sammlerehepaar auf einer Freifläche einer Kunstspedition gelagert worden war, wurde von der Nationalgalerie laut Protokoll in einem nicht präsentablen Zustand übernommen und weiterhin, mit einer zum Schutz der Skulptur vorgenommen Aufbockung, auf der Freifläche der Kunstspedition gelagert. Vor der für 2020 geplanten Präsentation des Werks sollte es begutachtet und die nötigen Restaurierungsmaßnahmen besprochen werden. Ein erstes Treffen mit dem Sammler dazu gab es im Herbst 2019 im Museum, dann einen Vor-Ort-Termin der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nationalgalerie und des Künstlers im Dezember 2019, und für Ende März 2020 war ein Treffen verabredet, bei dem mit dem Sammler über die Maßnahmen vor der geplanten Präsentation des Werks gesprochen werden sollte. Corona-bedingt fand dieses Treffen im Juni 2020 statt, und es wurde besprochen, dass eine Restaurierung im

Einvernehmen mit dem Künstler vorzunehmen sei, bevor das Werk gezeigt werden kann.

Berlin, den 28.07.2020

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa